

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 2. Jänner 1970, 8.30 Uhr:

Mit mäßigem Wind aus Nordwest sind in Nordtirol und in Osttirol nur am Alpenhauptkamm geringe Mengen Schnee gefallen. Nur strichweise erreicht der Neuschneezuwachs 10 bis 12 cm. Laut Wetterwarte sind durch die Stauwirkung in Nordtirol weitere geringe Schneefälle zu erwarten.

Die geringe Neuschneesicht wird infolge des schwachen Schneedecken-
aufbaues vereinzelt in kleinen Lockerschneelawinen abgehen. Für die
Talbereiche besteht aber in ganz Tirol praktisch keine Gefahr.

Bei Schitouren bleibt in kammnahen Hängen verschiedenster Richtung
eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten. Diese wurde in den letzten
Tagen durch die Windverfrachtung besonders in den Föhnzonen an nord-
seitigen Hängen verschärft.

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 2. Jänner 1970, 7.45 Uhr:

Mit mäßigem Wind aus Nordwest sind in Nordtirol und in Osttirol nur am Alpenhauptkamm geringe Mengen Schnee gefallen. Nur strichweise erreicht der Neuschneezuwachs 10 bis 12 cm. Laut Wetterwarte sind durch die Stauwirkung in Nordtirol weitere geringe Schneefälle zu erwarten.

Die geringe Neuschneesicht wird infolge des schwachen Schneedecken-
aufbaues vereinzelt in kleinen Lockerschneelawinen abgehen. Für die
Talbereiche besteht aber in ganz Tirol praktisch keine Gefahr.

Bei Schitouren bleibt in kammnahen Hängen verschiedenster Richtung
eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten. Diese wurde in den letzten
Tagen durch die Windverfrachtung besonders in den Föhnzonen an nord-
seitigen Hängen verschärft.

Lageberichte der Lawinenwarndienste der Bundesländer vom 2. 1. 1970:

Vorarlberg:

Bei meist schönem und kaltem Winterwetter fielen in Vorarlberg in den vergangenen 2 Wochen nur unbedeutende Neuschneemengen. Starke Süd- bis Südwestwinde am 30. und 31. 12. führten jedoch zu beträchtlichen Schneeverfrachtungen auf Hängen im Sektor Nord.

Die Lawinengefahr bleibt derzeit weiterhin gering. In Höhenlagen über 1800 m besteht an Hängen mit Tribschneeansammlungen eine Schneebrettgefahr. Dies ist besonders an Nord bis Ost gerichteten Kammlagen zu beachten.

Salzburg

Die meist geringe Neuschneeauflage kann im Steilgelände vereinzelt in Schneerutschen abgleiten, die aber für die Bergstraßen und Seitentäler keine Gefahr bedeuten. Oberhalb der Waldgrenze besteht unterhalb von Kämmen und Graten eine erhöhte Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen.

Kärnten (entnommen aus Kärntner Tageszeitung vom 29. 12. 1969)

An der allgemeinen Lage hat sich bisher nichts wesentliches geändert. Bei anhaltendem Frostwetter gab es aus der seit Tagen vorhandenen hochnebelartigen Bewölkung nur örtlich wenige cm Schneefall, daher ist auch weiterhin nicht mit dem selbsttätigen Abgehen von Lawinen zu rechnen.

Für den Schitouristen abseits befahrener Pisten besteht eine große Gefahr, Schneebretter anzutreten, weiterhin ~~keine~~ lediglich an Hanteilen, wo die vom Wind verursachten Tribschneeanhäufungen auf der noch immer zusammenhanglosen Altschneedecke abgelagert wurden.

vom Freitag, den 2. 1. 1970, 12. Uhr

Da in den letzten Tagen weder ergiebige Schneefälle noch nennenswerte Erwärmung eingetreten ist, bleibt die Lawinengefahr weiterhin gering. Sie beschränkt sich auf einzelne labile gebliebene Schneebretter abseits der üblichen Abfahrten und Pisten.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Obwohl infolge ungünstigen Schneedeckenaufbaues die geringe Neuschneeschicht vereinzelt in kleinen Lawinen abgleitet, sind in allen Berggebieten Österreichs die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen zur Zeit nicht gefährdet.

Bei Schitouren ist weiterhin in kammnahen Hängen verschiedenster Richtung eine örtliche Schneebrettgefahr zu beachten. ^{Durch} die Windverfrachtung der letzten Tage wurden besonders in den Föhnzonen an nordwest- bis nordostseitigen Hängen zusätzliche labile Tribschneeansammlungen gebildet.